

*Leeve Fischerlüüt,
leeve Aalfrünn*



Dieses Jahr jährt es sich zum 8. Mal, dass wir den Aalbesatz in der Schlei durchführen. Begonnen hatten wir 2010 mit dem Besatz von 33.000 Stck. (Vorgestreckte zu 10 g) zu 13.000 Euro. In diesem Jahr werden wir über 400.000 Stck. Glasaale und Vorgestreckte (auf 8 g vorgemästete Glasaale) zu insgesamt 75.000 Euro + MwSt aussetzen. Davon werden 60% über öffentliche Mittel aus der Fischereiabgabe und dem europäischen Fischereifond finanziert.

Grundlage unseres Aalbesatzes ist die EU-Aalverordnung von 2007. Sie hat das Ziel, wieder einen besseren Aalbestand in Europa aufzubauen. Dazu darf jedes Land seinen eigenen Weg wählen. So hat Irland die Küstenfischerei auf Aal total verboten, Dänemark hat die Hobbyfischerei und Nebenerwerbsfischerei auf Aal begrenzt. Deutschlands Plan basiert hauptsächlich auf dem Aussetzen von kleinen Aalen und das in großen Mengen. Die Nichteinhaltung dieses Planes würde für uns das endgültige Verbot der Fischerei auf Aale bedeuten.

Wir Fischer machen insbesondere aus zwei Gründen mit:

- 1.) damit wir endlich irgendwann wieder ordentliche Aalfänge haben und
- 2.) damit ein Teil der Aale aufwachsen kann, zur Sargassosee zieht, dort laicht und viele, viele Aalbabys wieder an unsere Küsten zurückkommen können.

Das Einmalige an unserem Aalbesatzprogramm an der Schlei ist, dass hier nicht die Angler ODER Fischer die Fische aussetzen, sondern hier sind es die ANGLER UND FISCHER. Es sind die Fischer aus Schleswig, Arnis, Kappeln und Maasholm. Und es sind die Schleigemeinden, viele Restaurants, alle Räumereien an der Schlei, die Verbände der Angler und Fischer, unsere Fischereigenossenschaften, der Naturpark Schlei, viele Einzelpersonen und mehrere Werften. Alle gemeinsam sind daran beteiligt, und zwar gemeinsam.

Darauf können wir stolz sein.

Die ersten positiven Ergebnisse haben wir ja jetzt schon. Es werden viel mehr kleine Aale gefangen als noch vor einigen Jahren. Lasst uns die kleinen Aale nicht schon jetzt wegfangen, sondern wenigstens zum Mittelaal aufwachsen lassen. Denn jeder Aal kann nur einmal entnommen werden.

Damit wir auch den Besatz finanzieren können, möchten wir Euch weiterhin bitten mitzumachen. Es gibt keinen Mindest- oder Höchstbeitrag, er sollte aber der Wichtigkeit entsprechend, angemessen sein. Das sollte für einen Fischer (gemeint sind Haupt- oder Nebenerwerbsfischer) selbstverständlich sein. Dieses sollte er auch machen wenn er selbst keine Aale fischt oder aus der Fischerei ausgeschieden ist. Es ist eine Art "innerfischereilicher" Solidarität, denn der Aal als heimische Fischart muss erhalten und befischbar bleiben. Das gilt für uns und für, die nach uns kommen.

Der Aal gehört zur Schlei,
wie der Schleswiger Dom zu Schleswig.

